

Kurz

Pauschalsteuer I Berner Gegner prangern den Fall Ecclestone an

Das Berner Komitee für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung nutzt den Fall Ecclestone für den Abstimmungskampf: Das Beispiel führe vor Augen, dass Pauschalsteuern ungerecht seien. «Mit seiner grosszügigen Steuerpraxis schenkt der Kanton Bern dem Milliardär Ecclestone Dutzende Millionen und subventioniert damit die Formel 1», sagte SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen gestern vor den Medien. Gleichzeitig ziehe der Kanton ein schmerzhaftes Abbauprogramm bei Spitex, Schulen und Spitälern durch. Für die Gegner der Pauschalbesteuerung ist klar: Die leidige Diskussion wird obsolet, wenn das Volk am 30. November das umstrittene System abschafft. Die 180 Superreichen, denen zum Beispiel Gstaad so inbrünstig zu Diensten sei, bezahlten zusammen nur gerade 4 Millionen Franken Steuern, sagte SP-Nationalrat Corrado Pardini. Darunter sei etwa der griechische Reeder Peter Livanos, «der besser in seiner siechenden Heimat Steuern zahlen würde, dann hätte Griechenland vielleicht keine Kindersterblichkeit mehr wie ein Drittweltland». (sda)